



# Aus unserem Schulprogramm

## Individuelle Förderung an der Franz-Joseph-Koch-Schule

Anknüpfend an die Frühförderung, die viele Schüler\*innen aufgrund ihres sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs bereits vor Schuleintritt durchlaufen haben, wird die individuelle Förderung in vielen Bereichen unseres Schullebens sowohl inhaltlich als auch organisatorisch kontinuierlich weiter verfolgt.

Die nachfolgende Übersicht gibt einen Einblick in die verschiedenen Schwerpunkte der einzelnen Bereiche, die sich im Laufe der Jahre an unserer Schule entwickelt haben und die gesamte Persönlichkeit der Schüler\*innen in den Blick nehmen.

### **1. Gestaltung des Übergangs „Elementarbereich – Schule“**

- Tag der offenen Tür
- Schnuppertag der Lernanfänger\*innen (Juni/Juli)
- bei Bedarf Möglichkeit der Hospitation im regulären Unterricht (z. B. bei Kindern mit Autismusspektrumsstörung)
- Einzeltermine zur Beratung mit Rundgang durch die Schule
- Einschulungsgottesdienst und -feier

### **2. Förderpläne**

#### ***Erstellung***

- zu Beginn
  - o in Anlehnung an die Ergebnisse der AO-SF-Gutachten
  - o im Hinblick auf die Kompetenzen des Schulfähigkeitsprofils
- im Laufe der Zeit
  - o im Hinblick auf das Arbeits- und Sozialverhalten, die Kompetenzerwartungen in den Fächern Mathematik und Deutsch und den sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf
- in Zusammenarbeit mit Förderlehrkräften und pädagogischen Fachkräften
- unter Hinzunahme von Intelligenz- und Entwicklungstests

#### ***Transparenz für Eltern und Schüler\*innen***

- Lernbegleitung und Beratung
  - o in Gesprächen
  - o durch gemeinsame Vereinbarung von Zielen
  - o durch Einbeziehung der Selbsteinschätzung

#### ***Fortschreibung***

- halbjährlich



### ***Austauschmöglichkeiten der an der Förderung Beteiligten***

- in Teamsitzungen der Jahrgangsstufe
- in kurzen Gesprächen vor und nach einer Fördereinheit
- in Jahrgangsstufenkonferenzen

### ***Konsequenzen aus Förderdiagnostik***

- Nutzung diverser Maßnahmen zur inneren und äußeren Differenzierung
- Entscheidung über Bildungsgänge (unter Einbeziehung von Intelligenz- und Entwicklungstests)
- Entscheidung über Förderort- oder Schulwechsel (Wechsel zur Grundschule oder einer anderen Förderschule)
- Entscheidung über Aufhebung der sonderpädagogischen Förderung
- Empfehlungen für außerschulische Maßnahmen

## **3. Förderkonzepte bezüglich unseres Schultypus**

- Rechtschreibkonzept (inklusive Förderung der phonologischen Bewusstheit; Schwerpunkt „Selbstkontrolle“)
- unterrichtsbegleitende und besondere Maßnahmen der Leseförderung
- Förderung einzelner Kinder oder Kleingruppen parallel zu den Lernzeitstunden (s. Lernzeiten- und Hausaufgabenkonzept)

### ***Schwerpunkte dieser Förderung in den Jahrgangsstufen S1 und S2:***

- Sprachförderung (u.a. Mundmotorik, Artikulation, Satzbildung, Wortschatz)
- Wahrnehmungsförderung (auditiv, visuell)
- Förderung der Basiskompetenzen in den Fächern Mathematik und Deutsch

### ***Schwerpunkte in den Jahrgangsstufen S3, 3 und 4:***

- Vertiefung/Übung grammatischer Inhalte des Deutschunterrichts (z.B. Unterrichtsthema „Wortart Verben“ => Inhalt der Sprachförderung: Verbkonjugation)
- Rechtschreibung
- Sprachgebrauch

Generell wird die Zeit auch genutzt, um mit einzelnen Kindern oder Kleingruppen verpasste Inhalte oder Lernzielkontrollen (z.B. nach Krankheitstagen) nachzuholen oder um Unterrichtsinhalte bei Verständnisproblemen zu wiederholen und zu festigen.

Die Planung der Förderung (Art der Gruppenbildung, Inhalte, zeitliche Organisation) obliegt der Lehrkraft. Z. B. können feste Gruppen gebildet werden, die immer an einem Tag eine entsprechende Förderung erhalten. Es besteht aber auch die Möglichkeit, eine Gruppe z.B. für die Dauer einer Woche täglich bezüglich des gleichen Inhalts zu fördern.

- Weitere sprachbezogene Schwerpunkte der Förderung sind:
  - Berücksichtigung allgemeiner sprachförderlicher Maßnahmen in den schulinternen Lehrplänen
  - Einbeziehung sprachförderlicher Maßnahmen in den Unterricht, die sich speziell an den Bedürfnissen einzelner Schüler\*innen orientieren

#### 4. Förderkonzepte/Fördermaßnahmen in anderen Bereichen

- Entwicklung verschiedener Wahrnehmungsbereiche, z. B. durch
  - die besondere Gestaltung der Schuleingangsphase (s. Konzept)
  - das Lernzeitenkonzept
- Kompetenzen im Bereich Mathematik
  - Förderung der pränumerischen Kompetenzen
  - Sachrechenkonzept (Schwerpunkt „Selbstgesteuertes Lernen“)
- Gesundheitserziehung – fit4future (s. Maßnahmenübersicht)
  - Bewegung/motorische Entwicklung
    - Bewegungspausen
    - Verknüpfung von Unterrichtsinhalten mit Bewegung
    - Durchführung mehrerer Bewegungstage im Schuljahr
    - jährliches Spiel- und Sportfest
    - Sportförderunterricht (wenn personell im Stundenplan möglich)
    - Konzept zur Mobilitätserziehung → vielfältige Bewegungserfahrungen mit unterschiedlichen Fahrzeugen
  - Ernährung
    - Verzicht auf zuckerhaltige Getränke seitens der Schule (Milchbestellung, Tafelwasseranlage), um Konzentrationsfähigkeit möglichst nicht negativ zu beeinflussen
    - Hinweise für ein gesundes Frühstück
    - Teilnahme am Schulobst- und -gemüseprogramm
  - Brainfitness



- Soziale/emotionale Kompetenzen
  - Soziales Lernen: So...Fit! (s. Konzept)
  - Arbeit mit Schulbegleiter\*innen
  - Zusammenarbeit mit Familienhilfe, Heilpädagogischer Tagesgruppe etc.
  
- kulturelle Bildung
  - Konzept für den Religionsunterricht
  - Besuche außerschulischer Lernorte (z. B. Sauerlandmuseum, Stadtbücherei)
  - Teilnahme am Projekt „Kultur und Schule“
  - Teilnahme am Projekt „Kulturstrolche“

## 5. Organisationsformen

- im Bereich Selbstorganisation und Selbststeuerung im Lernen
  - Arbeit mit Wochenplänen, Lerntheken, Freiarbeitsmaterial ...
  - Hausaufgabenpläne
  
- im Bereich der Lernorganisation
  - differenzierte Lernmaterialien
  - Arbeitsformen und Maßnahmen der **inneren Differenzierung** (u.a. Reduzierung der Aufgabenmenge, Berücksichtigung des persönlichen Lerntempos, Bewegungs- und Entspannungspausen im Unterricht)
  - ergänzende Formen der **äußeren Differenzierung**
    - Förderung nach Bedarf, z. B. aufgrund von Fehltagen, besonderen inhaltlichen Schwerpunkten ...
    - Bildung fester Lerngruppen nach Leistungsvermögen (z. B. Teilgruppen oder auch Umstrukturierung von Lerngruppen)
    - Teilnahme von Schüler\*innen am Unterricht unterer oder höherer Jahrgänge in einzelnen Fächern
  
- im Bereich des Ganztages
  - enge Zusammenarbeit von Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften
  - Betreuung der Lernzeiten im Vormittagsbereich durch PFK
  - Hospitation von pädagogischen Fachkräften im Unterricht
  - Übernahme von Stunden im Nachmittagsbereich durch Lehrkräfte im Rahmen der Vertiefungs- und Hausaufgabenzeiten
  - enge Verknüpfung von Inhalten im Vor- und Nachmittagsbereich
  - Sozialtraining mit aufeinander aufbauenden Inhalten je nach Alter und Bedarf der Kinder

## 6. Gestaltung des Übergangs „Primarstufe – Sekundarstufe I“

- Informationsabend für Eltern über weiterführende Schulen und zur Wahl des Förderortes (Einladung auch für Eltern der Jahrgangsstufe 3)
- Hinweis über Informationstage an weiterführenden Schule schon in Jgst. 3
- erstmalig im Frühjahr 2016 Kooperation mit Mitarbeiterinnen der Caritas zur Vorbereitung der Schüler\*innen – emotional und sozial – im Hinblick auf den Schulwechsel  
(Konnte leider ab dem Frühjahr 2018 nicht mehr durchgeführt werden, weil das Projekt nicht mehr gefördert wurde. Eventuell bietet sich irgendwann noch einmal die Gelegenheit.)
- am Nachmittag Durchführung von „Fit4the5“ im Rahmen des Sozialtrainings
- Hospitationen von Lehrkräften
- Verabschiedung der Viertklässler im Ganzttag
- Vorbereitung und Durchführung einer Abschiedsfeier durch oder für die Jahrgangsstufe 4 (je nach Absprache im Kollegium)
- Weitergabe relevanter Informationen (z. B. Förderpläne) an die aufnehmenden Schulen
- Nachfrage zu den Herbstferien bei den weiterführenden Schulen nach Eingewöhnung und Entwicklung sowie möglichen Schwierigkeiten
- Teilnahme der ehemaligen Klassenlehrer\*innen an den Erprobungsstufenkonferenzen